

Dimensionen und Leistungen.

Durchmesser der Gurtscheiben mm	Breite der Gurtscheiben mm	Umdrehungszahl pro Minute	Anzahl Becher pro 10m Gurte	Leistung pro Stunde in hl
300	100	50	30	40
400	120	38	30	50
500	150	30	25	70
700	180	22	25	90
900	250	16	20	150

§ 67.

Sackwagen, Winden und Fahrstühle.

1. Zum Transportieren des Mahlgutes in den einzelnen Etagen der Mühlen oder Speicher bedient man sich der Sackwagen. **Fig. 10** und **11, Taf. XX**, bedürfen keiner weitem Erläuterung. Eine andere englische Konstruktion, **Fig. 12, Taf. XX**, könnte in einzelnen Fällen nützlich sein, obgleich sie wenig Aufnahme gefunden hat.

Das Heben der Last wird durch das Aufwickeln von Ketten um eine Spindel erreicht. Wenn der Sack gefüllt ist, oder der volle Sack auf dem Karren zur bestimmten Stelle gefahren ist, wird die Kurbel gedreht bis der Sack in der gewünschten Höhe ist. Nachdem er weggetragen, rückt eine geringe Rückwärtsbewegung der Kurbel die Klaue aus, und wenn der Schnepfer aufgehoben wird, läuft der Sackstuhl hinunter, dessen Geschwindigkeit durch eine kleine Bremse gemäßigt werden kann. Auch sind Haken angebracht, um den leeren Sack offen zu halten.

2. Die Winden, welche man in Mühlen benutzt, werden durch die Transmission der Mühle in Bewegung gesetzt, und damit beim Aus- und Einrücken kein Stoß erfolgt, geschieht dies durch Riemenscheiben oder Zahnräder mit Friktionsrand. Diese Winden sind entweder einfach oder doppelt; im ersten Falle wird das Seil leer herabgelassen, wenn der Sack auf die bestimmte Höhe gefördert ist; im zweiten Falle benutzt man ein Seil, bei welchem ein Ende mit der Last in die Höhe geht und das andere leer abwärts läuft. Mit offenem und gekreuztem Riemen wird die Bewegung der Seiltrommel nach einer und dann nach der entgegengesetzten Richtung bewirkt. Für das Stillhalten oder Niederlassen der Last sowie zur Vermeidung von Unglücksfällen sind Bremsvorrichtungen an jeder Winde notwendig.

Bei der Winde in **Fig. 3, Taf. XXI**, legt sich die Riemenscheibe A, welche zugleich Bremscheibe ist, beim Loslassen des Hebels F an den Bremsbalken E. Von den beiden Lagern C der Welle B ist das eine auf dem Balken G, das andere auf dem Hebel F befestigt, welcher durch Anziehen des durch alle Etagen führenden Seiles gehoben und wodurch also der Riemen gespannt wird. Um den Lagern eine bessere Konstruktion als gewöhnlich zu geben, d. h. um sie beweglicher zu machen, damit sie sich der abwechselnden Lager der Welle B besser einrichten, sind dieselben mit Zapfen versehen wie aus den einzelnen Details ersichtlich. D ist die Seiltrommel, auf welche sich das Seil aufwindet. In der gezeichneten Stellung ist der Hebel angezogen.